

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Gehörlosen-Fußballsport



1977
in
Bratislava/CSR



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



27. Fußball-Länderspiel -Herren- am 18.06.1977 in Bratislava/CSR

Länderspiel im Fußball

Tschechoslowakei – Deutschland 2:2 (1:1)

Der Gehörlosen-Sportverband der Tschechoslowakei hatte unsere Fußballmannschaft kurzfristig zu einem Freundschaftsspiel nach Bratislava eingeladen. Diese Einladung galt zugleich einer Tischtennis-Mannschaft. Da es ohnehin schwer ist, zu Sportvereinbarungen mit den Ostblockstaaten zu kommen, haben wir ohne lange Überlegung zugesagt, wenngleich wir daran dachten, dass die tschechoslowakische Fußballmannschaft bei den Weltspielen in Rumänien in derselben Gruppe spielen wird wie unsere Mannschaft. Am 16.06. trafen sich insgesamt 28 Personen in München, und anderntags fuhren wir mit 5 Pkws und einem Kleinbus über Wien nach Bratislava, das früher Pressburg hieß. Nach gründlicher Grenzkontrolle konnten wir einreisen und wurden an einer Straßenkreuzung von den Offiziellen des Tschechoslowakischen Gehörlosen-Sportverbandes, Präsident Began und dessen Sekretär und zugleich Dolmetscher Marko, mit einem Blumenstrauß begrüßt. In Bratislava kamen wir in einem schönen modernen Sporthotel unter, das in einem Sportpark liegt. Ein erstes Training wurde angesetzt, und anschließend kamen wir mit einigen tschechischen Gehörlosen zusammen, mit denen wir einen Stadtbummel durch Bratislava machten. Viel gab es nicht zu sehen, die meisten Häuser und Straßen waren trist und grau, ein starker Kontrast zum bunten bewegten Leben in deutschen Städten. Die Betreuung der deutschen Mannschaft lag in den Händen des DGS – Generalsekretärs Werner Kliewer und des Verbandsfußballwartes Günter Saint-Memaint. Die Fußballmannschaft wurde von Hans Schuster trainiert, der die Mannschaft auch in Rumänien betreuen und taktisch einstellen wird, weil unser langjähriger Trainer Oswald Osadczuk aus politischen Gründen nicht mit nach Rumänien kommen kann. Die Betreuung der Tischtennis-Mannschaft, bestehend aus drei Spielern, hatte der DGS – Verbandstischtenniswart Winfried Wiencek inne. Am 18.06. sollte morgens der offizielle Tischtennis-Länderkampf stattfinden. Leider konnte der Tschechoslowakische Gehörlosen-Sportverband nur zwei gehörlose Spitzenspieler aufbieten, die vorgesehenen zwei anderen Spitzenspieler hatten wegen Krankheit und wegen Urlaubsschwierigkeiten kurzfristig abgesagt. So sprang ein hörender Spitzenspieler vom Club Bratislava ein, und es wurde ein inoffizieller Länderkampf ausgetragen, den die deutsche Mannschaft mit 5:3 gewann. Unser Spieler Tirpitz, Hirschfelder und Rucpic gewannen alle Spiele gegen die gehörlosen tschechischen Spieler, verloren aber alle Spiele gegen den hörenden Spitzenspieler. Vor einer großen Zuschauerkulisse bei ca. 400 Gehörlosen trennten sich die Fußballmannschaften nach einem schnellen und harten Spiel bei ca. 30 Grad Wärme mit einem 2:2. Von den mitgenommenen 18 Spielern wurden alle eingesetzt und für Rumänien getestet. Von einigen schwachen Stellen abgesehen, zeigte die deutsche Mannschaft das bessere und geschlossene Spiel, sie scheiterten nur an dem überragenden tschechischen Schlussmann. Eine Minute vor Schluss verschoss Erich Ziegler einen Foulelfmeter; sonst wäre unsere Mannschaft mit einem Sieg heimgekommen. Nach dem Bankett, bei dem Geschenke ausgetauscht und Versprechen gegeben wurden, es nicht bei dieser einen Begegnung bleiben zu lassen, fand in einem Handwerkerhaus ein größerer Ball statt, zu dem ca. 500 Gehörlosen aus Bratislava und der näheren Umgebung kamen. Sie waren alle gespannt auf die deutschen Schicksalsgefährten. Nachdem die deutsche Leitung ihre Spieler zum Tanzen aufgefordert hatte, war schnell ein enger Kontakt mit den tschechischen Gehörlosen hergestellt. Es gab keine Verständigungsschwierigkeiten, dank der international gebräuchlichen Gebärdensprache. An allen Tischen wurden deutsch-tschechoslowakische Bruderschaften geschlossen. Die deutschen Spieler fühlten sich im Kreise der tschechischen Gehörlosen sehr wohl. Es fiel allen daher schwer, voneinander Abschied zu nehmen. Aber es wird ja nicht die letzte Begegnung gewesen sein.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden

Spielverlauf: Die schwüle Hitze machte unseren Spielern arg zu schaffen. Schon nach der ersten Viertelstunde waren die Trikots nass. Eine gute Vorbereitung auf die Weltspiele in Bukarest, wo dasselbe Klima herrschen wird. Die deutschen Spieler harmonisierten schon vom Anpfiff an. Innerhalb von 10 Minuten schossen Hans Rausch, Hartmut Stephan, Werner von der Ruhren, Erich Ziegler auf das tschechische Tor, wobei drei Eckbälle heraussprangen. Der tschechische Torwart war nicht zu überwinden. In der 15. Minute gelang es der tschechischen Mannschaft, bei einem Gegenangriff den deutschen Torwart Josef Willmerdinger zu überwinden, nachdem der deutsche Stopper den Ball direkt vor die Füße des tschechischen Mittelstürmers abschlug. Die deutsche Mannschaft versuchte es immer wieder über die Flügel, durch Fernschüsse oder durch Trippeln bis vor das Tor. Der tschechische Torwart schien unüberwindlich zu sein. In der 25. Minute brach Werner von der Ruhren mal wieder durch und mit einem Gewaltschuss konnte der tschechische Torwart überwinden werden. Nun hieß es 1:1. In der 30. Minute bediente Hans Rausch den Rechtsaußen stürmenden Hartmut Stephan, und dieser stand unvermittelt allein dem Torwart gegenüber. Leider konnte er diesen nicht ausspielen und den Ball im Tor unterbringen. In der 32. Minute wurde der bisher herausragende Hans Rausch wegen einer Muskelzerrung gegen Josef Derkum ausgewechselt. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurden drei weitere Spieler ausgewechselt: Udo Hittorf für Wolfgang Skowronek, Walter Priglmeier im Tor für Josef Willmerdinger, Jürgen Deichsel für Helmut Stöhr, Peter Christ für Walter Kleinlein in der 59. Minute und Jalvan Fajczak in der 60. Minute für Werner von der Ruhren. Durch das viele Auswechseln litt das deutsche Spiel. Die Tschechen wurden nun immer besser, aber die deutschen Verteidiger entschärften alle brenzlichen Situationen. In der 65. Minute wurde Walter Priglmeier im deutschen Tor von einem Gewaltschuss überrascht und es stand 2:1 für die CSR. 10 Minuten später schnappte sich Hartmut Stephan den Ball und schoss ins lange Eck. Nach diesem 2:2 stürmte die deutsche Mannschaft unaufhörlich. Immer wieder war Stefan Payer durch; er schoss aber stets zu unkonzentriert und überhastet. Auch Josef Derkum tankte sich mehrmals durch. Sein Schuss ging in die Wolken oder neben dem Tor ins Leere. In der 89. Minute wurde Erich Ziegler im tschechischen Strafraum gelegt. Beim Hinlegen des Balles auf den Elfmeterpunkt kam es zu einem Disput mit dem Schiedsrichter, der darauf beharrte, den Ball selbst auf den Elfmeterpunkt zu legen, und der war eine Ausbuchtung. Erich Ziegler war dadurch irritiert und schoss knapp am Tor vorbei.

Zusammenfassung: Die deutsche Mannschaft hat gezeigt, dass sie die bessere Mannschaft ist, sie ist schneller und wirkt mannschaftlich geschlossener. Vielleicht wäre ein deutlicher Sieg möglich, wenn Hans Rausch nicht verletzt worden und das Auswechseln von 6 Spielern unterblieben wäre. In solcher Form ist die CSR in Rumänien zu schlagen. Für die Leitung war es auch wichtig, sich einen Überblick über die Form der einzelnen für Rumänien vorgesehenen Spieler zu verschaffen. Eine kleine Änderung war die Folge.



Die 28 Köpfe zählende deutsche Sportmannschaft (Fußball und Tischtennis) wurde von dem Präsidenten des Tschechoslowakischen Gehörlosen-Sportverbandes Began (in der mittleren Reihe dritter von rechts) und dessen Sekretär Marko (in der Mitte der mittleren Reihe) an der Grenze mit Nelken begrüßt.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Die deutsche Mannschaftsaufstellung:

Josef Willmerding (München), Bernhard Meier (Freiburg), Walter Kleinlein (Nürnberg), Helmut Stöhr (Ludwigsburg), Günther Schwarz (München), Erich Ziegler (Heidelberg), Hartmut Stephan (Wuppertal), Stefan Payer (Nürnberg), Hans Rausch (Heidelberg), Wolfgang Skowronek (Recklinghausen), Werner von der Ruhren (Wuppertal). Auswechselfspieler: Walter Priglmeier (München) für Josef Willmerding, Jürgen Deichsel (Hamburg) für Helmut Stöhr, Udo Hittorf (Köln) für Wolfgang Skowronek, Josef Derkum (Köln) für Hans Rausch, Peter Christ (Essen) für Walter Kleinlein, Jalvan Fajczak (Nürnberg) für Werner von der Ruhren, nur der 3. Torwart Dieter Wenig (Nürnberg) wurde nicht eingesetzt.

Torschützen: 1:0 CSR (15. Minute), 1:1 von der Ruhren (25. Minute), 2:1 CSR (65. Minute), 2:2 Stephan (75. Minute).

Verfasser: DGS – Generalsekretär Werner Kliewer, Essen

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 7/1977